



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

555 (1.12.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206726](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206726)

Der Untergang der Straßenbahnen

Die deutschen Straßenbahnen stehen dabei! Der Rückgang der Frequenz steigert sich mit jeder Tarifierhöhung...

Inzwischen ist die Ueberleitung der Berliner Straßenbahn in eine andere Betriebsform...

Die Sparmaßnahmen der Berliner Straßenbahn sehen welche Betriebsbeschränkungen vor...

Die Karlsruher U-Bahn sieht man nunmehr auch zum 30. März...

Salzlake, die Sole, ab und fällt die Gänge erneut mit Schwefel...

Die Sole wird nun in Anleihen zum Sodabus, zur Saline...

Angleich wichtiger und zahlreicher als die süddeutschen Salzort...

Das Schicksal der Rhein-Haardt-Bahn Bewilligung eines Darlehens von 1,5 Mill. M durch den...

In Köln ist der Mannheimer Mindestfahrpreis eingeführt worden...

Mannheimer Notgemeinschaft Gebt freudig und gerne und aus vollem Herzen...

Städtische Nachrichten

Neue Brotpreise

Am morgigen Samstag tritt die angekündigte enorme Brotpreis...

Die Reichsbrotstelle hat mit Genehmigung der Reichsregierung...

Zum Streik in der Anilinfabrik

Requirierung von Streikenden durch die Besatzungsbehörde

Die Besatzungsbehörde hat auf Grund der einschlägigen Bestimmungen...

Eine Bekanntmachung der Anilinfabrik

In vorliegender Ausgabe erläßt die Direktion der Badischen...

Das Schicksal der Rhein-Haardt-Bahn

Bewilligung eines Darlehens von 1,5 Mill. M durch den

Mit der Bage der Rhein-Haardt-Bahn beschäftigte sich der...

Das Schicksal der Rhein-Haardt-Bahn

Der Kreisrat gewährt der Rhein-Haardt-Bahn L. G. aus...

Der Kreisrat gewährt der Rhein-Haardt-Bahn L. G. aus...

Der Antrag des Kreisausschusses wurde einstimmig angenommen...

Unverlegte Wertpapiere

Unverlegte Wertpapiere bei der Post. Die Wertgrenze für...

Verkehrsstörungen

Die Unsicherheit auf der Eisenbahn. Die geradezu trostlosen...

Umbau der Villa Ganz

Umbau der Villa Ganz zu einem Telegraphenam. Wie wir...

Höhere Preise für Zigaretten

Höhere Preise für Zigaretten. Das Zigarettenkartell hat die...

Reklame- und Festsiegel für Sammler

Reklame- und Festsiegel für Sammler. Stempelabdrücke der...

Mannheimer Kleinviehmarkt

Mannheimer Kleinviehmarkt. Beim gestrigen Kleinviehmarkt...

Veranstaltungen

Rudolf Volk, dem ein ganz ausgezeichnetes Ruf als Künstler...

Feuertischprobe mit Minimax

Feuertischprobe mit Minimax. Bei der letzten von dem...

Kommunale Chronik

Tägliche Erfolge mit dem Einmann-Straßenbahnwagen.

Dieser Tage wurde im Einzelne bekannt gegeben, daß auf...

Kommunale Chronik

Tägliche Erfolge mit dem Einmann-Straßenbahnwagen.

Dieser Tage wurde im Einzelne bekannt gegeben, daß auf...

Kommunale Chronik

Tägliche Erfolge mit dem Einmann-Straßenbahnwagen.

Dieser Tage wurde im Einzelne bekannt gegeben, daß auf...

Kommunale Chronik

Tägliche Erfolge mit dem Einmann-Straßenbahnwagen.

Offene Stellen
Grosse Schiffahrtsgesellschaft
 sucht zu möglichst baldem Eintritt
 jüngeren gewandten
**Konto-Korrent-
 Buchhalter**
 Bewerbungen unter X. S. 165 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 10394

**Tüchtige
 Vorzeichner
 und
 Zusammenbauer**
 für
Eisenhochbau
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Ange-
 bote unter P. T. 6414 an Ala-Haasen-
 stein & Vogler, Frankfurt a. M. E198

**Gesucht:
 Kaufmann**
 22-25 Jahre. Gute Schulbildung
 Bedingung. Englische und franz. Sprach-
 kenntnisse erwünscht. 10476

Jüng. Buchhalter
 für beide Stellen hat Bewerbung nur Zweck
 für möglichste, frühe Aufnahme.
Junger Mann
 für Registratur.
 Fachwissen mit Angabe des frühesten
 Eintrittstermines an
Reis & Co., Friedrichseld.

**Ein Zweitmeister
 für
 Eisenhoch- und
 Brückenbau**
 zum baldigen Eintritt gesucht.
 Angebote mit Angabe des frühesten
 Eintrittstermines erbeten an
 F. T. 6416 an Ala-Haasenstein &
 Vogler, Frankfurt a. M. E193

**Für die Lohnstatistik einer
 Chemischen Fabrik in Waldhof wird
 jüngere Kraft**
 (Herr oder Fräulein) gesucht.
Bedingungen: Saubere Hand-
 schrift, Gewandtheit im Rechnen u.
 fleißiger Arbeiter.
 Angebote mit Referenzen sind zu
 richten unter Y. Q. 191 an die Ge-
 schäftsstelle des Blattes. 10472

**1 oder 2 geliebte
 Blechspanner**
 zum baldigsten Eintritt gesucht.
 Angebote unter P. T. 6415 an Ala-
 Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Fräulein
 von einwandfreiem Ruf und Charak-
 ter, gewandt in Stenographie, Schreib-
 maschine, Registratur und laufenden
 Büroarbeiten, zu möglichst sofortigem
 Eintritt von Holzgroßhandlung gesucht.
 Selbstgeschriebene Angebote unt.
 Angabe der Gehaltsansprüche u. L.
 F. 15 an die Geschäftsstelle. B7002/98

Vertreter
 oder Reisender, der Kontorarbeiten
 beherrscht, zum Vertreten einer prima Schu-
 bcreme gesucht. Garlische Angebote unter
 H. M. 2039 an Ala-Haasenstein & Vog-
 ler, Mannheim. 6375

Tüchtige jüngere Kontoristin
 perfekt in Maschine u. Stenographie sowie jüngere
 Kraft für Registratur gesucht. *5350
 O 7, 8 1 Treppe rechts.

1 Sekretärin
 die gleichfalls Steno-
 graphin, zum selbständ.
 feineren Schriftverkehr er-
 forderlich, kann und durch
 ihre bisherige Tätigkeit
 befähigt ist, die Leitung
 der Buchführung zu
 übernehmen.

1 Stenotypistin
 mit mehrjährig. Praxis.
1 Versandleiter
 der in jeder Beziehung
 unerschrocken zu arbeiten
 versteht u. einem grö-
 ßeren Personal vor-
 stehen kann.
 Es wird auf durchaus
 bewährte Kräfte u. best.
 Familien geachtet. Stellen
 sind eine angenehme
 Dauerstellung zugehörig.
 Eingeb. Bewerbungen
 nicht mit Photographie
 erbeten unter Y. U. 195
 an die Geschäftsstelle.

Mädchen
 tagelöhner für den Haus-
 halt u. f. u. s. t. *3377
 Wogner, S. 4, 17, 21b.

Mädchen
 zu kleiner Familie der
 sofort gesucht. *5384
 D 7, 17 part.

Brav. tücht. Mädchen
 gesucht. Ch. Jung Wohl,
 Schlossplatz, 5 bei der
 Seilgasse. *5381

Stellen-Gesuche
Reiseartikel-Sattler
 25 Jahre alt, 1. Kraft, sucht sich per 1. Januar
 oder später zu verändern. Dauerstellung in
 Mannheimer Großfirma (auch Schuhfabrik)
 bevorzugt. *5374
 Angebote unter L. Y. 33 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe
 Einige neue *3278
deutsche Teppiche
 nur gute Qualitäten 2,00 3,00 und 2,50 3,50
 wegen dringender Barverhältnisse meist unter
 Tagespreisen zu verkaufen. Interessenten
 erfragen Näheres unter M. M. 2034 durch
 Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Erlindung
 Patentantrag, s. bez. u. f. u. s. t.
 Angeb. mit K. V. 5 an
 die Geschäftsstelle. *5396

Neues Piano
 gen. Hochgebeut zu verk.
 Angebote un. L. W. 31
 an die Geschäftsstelle. *5390

Grammophon
 ohne Tisch mit 3 Platt.
 sehr bill. zu verk.
 Pfeiffer, Droschstr. 65.

Doppelflinte
 sowie elektrische Wäher zu off.
 Preise, Rheinbinder-
 Straße 12. part. *5380

Geßrock-Anzug
 in alter Figur *5381
 Spinner, verschiedene
 Herrenkleider Größe 54 zu
 verk. Schmitt, H 7, 3.

**1 neuer Schrotdampf-
 1 Cocca mit Welle,
 2 geir. gut erb. Anzüge,
 2 Web. aus m. Sp. 200,
 1 neuer Anzug, 1
 2 Wiener Stühle *5317
 2 verk. Anzug, u. 4-7,
 1 BIK, Stenogr. 8 IV z.**

Knaben-Anzug
 für 10-12 J. wie neu,
 billig zu verk. Kirchner,
 Berthastraße 13. *5329

Winter-Mantel
 fast neu, für mittl. bis
 große Figur, zu verk.
 Wegner, Rheinbinder-
 Straße 24 IV z. *5314

Guterh. Plüschmantel
 Wintermantel u. Strick-
 jacke zu verk. *5706
 Anzeiger, 24. Köf-
 terstraße 24 IV z.

Blaues Jackenkleid
 neu, ganz auf Größe, Gr.
 44 preiswert zu verkaufen
 Holzschuh, *5388
 20. Bornstraße 18, 5 St.
Wollmantel u. f. u. s. t.
 Giesler, Waldhofstr. 5 *5356

**H. Schwalbach
 Söhne Mobellager
 B 7, 4**
 Gediegene 594
Wohnungs-Einrichtungen
 Einzelmöbel, Polstermöbel.

Wiener Stühle
 gebraucht, gut erhalten,
 eine Partie zu verkauf.
 Angebote an *5925
 Schmiedestraße 11-13
 Schwaningen.

Kauf-Gesuche
Wohn- u. Geschäftshäuser
 dauernd gesucht u. ver-
 mittelst Immob.-Büro
 Sellmann, Seidenstr. 36
 Tel. 4573. *5764/05

Schönes Wohnhaus
 aus Bruchhand bei hoch.
 Anzulegen zu verkaufen
 Angeb. unter L. R. 26 an
 die Geschäftsstelle. *5346

Guterhalt. Piano
 zu kaufen gesucht. Ang.
 unter M. P. 40 an die
 Geschäftsstelle. *5388

Komplettes Bett
 Schrein und Tisch zu
 kaufen gesucht. *5386
 O 7, 29, Holz.

Zinnsachen
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. L. K. 19 an die Ge-
 schäftsstelle. *5301/02

Puppenwagen
 Möbelstücken,
 Kautschuk
 zu kaufen gesucht. Ang.
 unter L. U. 19 an die
 Geschäftsstelle. *5316

**Diplomat-
 Schreibtisch**
 zu kaufen gef. *5389
 Ernst Behr, Rheinstr.
**Mädchenzimmer-
 Einrichtung:**
 Eisenbetten m. Matr.,
 Kleiderkasten u. Nach-
 schränkchen, ev. auch ein-
 zeln, zu kaufen gesucht.
 Ang. an Kaufmann, Neu-
 markt, Paul Reiterstr.
 unter 12. *5350

Kassenschrank
 gut erhalten, zu kaufen
 gesucht. *5385
 Angeb. mit Y. K. 185
 an die Geschäftsstelle.

Diplomat-Schreibtisch
 zu kaufen gef. *5384
 Ernst, T. 6, 25.

1 Teppich
 ca. 4x3 m. 1 Käufer,
 ca. 4 m. 1 Kauf u. 1 Ang.
 in Br. L. U. 29 an die Ge-
 schäftsstelle.

Brillanten
 Alt-Gold- u. Silbergegen-
 stände, Zahngebisse
 kauft höchstzahl. Ein-
 wertheim, T. 3, 3, Tel. 8492

**Juwelen
 Brillanten**
 Alt-Gold Silber-
 gegenstände, Platin, Uhren
 kauft zu Höchstpreisen
 H. Sosnowski, E. 2, 9
 Uhr u. Lothar. Tel. 442

Brillanten
 Perlen, Schmuck-
 sachen, Zahnge-
 bisse, Brennweite,
 Uhren u. Platin-
 sachen üb. Juwe-
 len kauft, tauscht streng
 recht zu hohen Preisen.
Günther-Sommer
 Q 4, 1, 2 Trepp. Q 4, 1
 Uhrmacher u. Juwelier.
 579

Achtung!
40 Mk.
 solche ich für jedes alte
 Lampen, Wägen, Zeit-
 ungen, Zeitungen u.
 alte Bücher. *5704/05
 H. Beger, J. 3, 13.

**Alt-Gold
 Silbergegenstände,
 Uhren, Zahngebisse**
 kauft zu Höchstpreisen
 J. Schaler, Q 6, 10a
 Uhren u. Goldwaren
 596

Stadtbekannt
 Ich hab' Sie bei mir für
 die- und- u. Silberwaren,
 Platin, alte Gebälde die
 höchsten Tagespreise er-
 halten. *597

Mantel, O 5, 2

Geschäftshaus
 mögl. Innenhof mit bald freierstehenden
 Büro- und Lagerräumen von größerem Unter-
 nehmen zu kaufen gesucht.
 Angebote unter L. M. 21 an die Geschäfts-
 stelle des Blattes. *5703-06

Perser Teppiche
 und Verbindungsstücke, (auch
 Kellern bei hoher Beschäftigung zu kaufen
 gesucht. Angebote erbeten unter C. M. 493
 an Rudolf Mosse, Mannheim. *5100

Gold- & Silberschmelze
W. Dosch, H 1, 1, 1 Treppe, Breitestr.
 kauft zu höchsten Preisen
**Alt-Gold, Silber, Platin u. Quecksilber
 Zinngegenstände**

**Messinghängelampen
 Kronleuchter**
 für Gas oder Elektrik, wenn auch defekt und
 reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht.
 Angebote unter L. J. 18 an die Geschäftsstelle.

Brillanten
 Ankauf von *57625-44
 Platin, alte Gold- und Silbergegenstände
 zu den höchsten Tagespreisen.
G. Rexin, Breitstraße, H 1, 6, Hinterhaus
 (gegenüber dem Theater) mit 1000000

Grosse 10470
Versandkisten
 laufend zu kaufen gesucht.
Rheinische Schuhfabrik
 Telefon 1805/06.

Frische Gänselebern
 zu den höchsten Tagespreisen kauft laufend
Hotel Weinhaus Grotal (Falsstall) O 3, 8.
**Flaschen, Neutechabfälle, Hasenfelle,
 Lumpen, Altpapier, Schnurabfälle**
 angebunden Altmetalle nur von selbständigen
 Geschäftsführern kauft zum höchsten Tagespreis
J. S. 17, Wilhelm Zimmermann J. S. 17
 Telefon 5261. 586

Union-Theater P 6, 23/24
 Vom 1. bis **Der große Tag!** 7. Dezbr.
 Deutschlands z. Zt. größtes Filmwerk:

Lucrezia Borgia
 Sieben Akte frei nach der Historie und dem gleichnamigen Roman von Harry Shelf.
 Regie: Richard Oswald.
 Deutschlands beste Kräfte wirken mit wie Albert Bassermann, Paul Wegener, Conrad
 Veidt, Liana Halid, Lyda Salimowa, Alfons Freyland und andere erste Künstler.
 Zu diesem Film sind Kunstdruck-Broschüren Stück 10 Mark an der Kasse erhältlich.

Spieldauer 2 1/2 Stunden.
 Wochentags 8 und 11 Uhr.
 Kasseneröffnung schon um 4 Uhr!
 Sonntag 3 Vorstellungen:
 3-5, 8-10, 11-11 Uhr.
 Bedeutend verstärktes Orchester bei
 allen Vorstellungen, auch wochentags!

Well Lucrezia Borgia eine aussergewöhnliche Filmproduktion ist, ist diese sogar vom
 Ausland gekauft worden, Augenblicklich gelangt seit 7. Nov. dieser Film in Christiania
 zur Aufführung. Die Ausland-Press schreibt:
 Kristiania, Social Demokraten, vom 6. November 1922
 Das Victoria- und das Rosenborg-Theater hatten beide die Uraufführung eines
 historischen Dramas, „Lucrezia Borgia“. Diese schöne und heiligste Frau hat viele
 Filmregisseure sowohl in Amerika, Italien als auch in Deutschland gelehrt, aber denjenigen,
 der die Aus. als am besten gelöst hat, ist zweifellos Richard Oswald. — „Lucrezia Borgia“
 wurde ohne Rücksicht auf die Kosten und auf den deutschen Markt in Szene gesetzt.
 So wurde der römische Zirkus Maximus mit Plätzen für 2000 Zuschauer in der Tempel-
 holder Filmstadt für diesen Film rekonstruiert. — — —
 Kristiania, Verdens Gang, vom 7. November 1922
 — — — Conrad Veidt spielt den ränkevollen und niederstigen Cesare Borgia stark und
 überzeugend. Er sieht großartig aus und spielt elegant. Ist also kein Wunder, dass
 er zu den Filmhelden unserer Damen gehört. Seine Schwester Lucrezia wird von
 Liana Halid gespielt. Die heilige Schauspielerin ist von ihrer „Lady Hamilton“ in Er-
 innerung. Bassermann spielt den Papst mit der richtigen Würde und Wegener ist aus-
 gezeichnet als Bandit. Der Film imponiert durch seine großartige Inszenierung.

Kristiania, Christiania Nyheder, vom 7. November 1922.
 — — — in dem Film spielen Deutschlands beste Schauspieler. Albert Bassermann vor-
 führt den Papst und der sehr begabte Conrad Veidt den Cesare. Paul Wegener den
 Michelotto, Cesare Diener und Mitschuldigen an allen bösen Grausamkeiten. Lucrezia
 selbst wird von Liana Halid gespielt. — — — Die Inszenierung ist prachtvoll, die Innen-
 bauten festlich und sicherlich historisch korrekt die Schlachtfelder des letzten Aktes
 sind von großer realistischer Wirkung. — — — Lucrezia Borgia ist ein Film, der sich sicher
 einen Platz als einer der besten historischen Filme erobern wird, die jemals hier ge-
 zeigt wurden.
 Kristiania, Örebrobladet, vom 7. Novbr. 1922.
 Richard Oswald, der bekannte deutsche Regisseur, greift mit seinem neuen
 Film zu höheren Zielen als jemals. „Lucrezia Borgia“ ist
 ein Meisterwerk der Regiekunst, ein strahlender künstlerischer
 Sieg für den Regisseur. Keine geringere Ehre kommt
 Conrad Veidt zu — — —
 Alle Vergünstigungen sind bei diesem Filmwerk aufgebunden.

UT **UT**



Sie kaufen gute Qualität,
 wenn **Pilo**
 auf der Dose steht.

Vermietungen
Dampflokomobil
 24 PS., ist als Stationär-
 oder Zugmaschine so-
 fort zu vermieten. Näh.
Karl Lanzendorfer, Mannheim, S 6, 40
 *537/08

Miet-Gesuche
„Treuhand“-Beamter
 will auf Reisen, Refer. über Charakter zur Verfüg.
 sucht gut möbliertes
ruhiges Zimmer
 möglichst Lindenhof oder Bahnhofsstr. Angebote
 unter M. J. 43 an die Geschäftsstelle. *5391/92
 Italienischer Staatsbeamter sucht sofort

grössere Wohnung
 (mindestens 4 Zimmer) mit Bad
 in nur besserer Hause. Dringlichkeits-
 karte vorhanden. Preis den Umstän-
 den entsprechend. *5341
Italienische Kohlenkommission
 Markt, R 1, 4/6.

Vermischtes.
 Köchler Tage erbt ein
Taximeter-Auto
 nach Dürheim, Kell-
 leiter, Hamburg, Pl.
 und jurist. Angelegen-
 heiten teilnehmen bei
 bill. Berechnung. *5383
 Weber, Tel. 5402.

Argentinien
 aufeinanderstrebend. Hühner,
 Pampas, 10 St. Be-
 amter, Arbeiter u. dort
 anfragen. Befreiung
 sowie verlässlicher Wul-
 nismus mitteln?
 Jährlich erbeten unter
 L. K. 14 an die Ge-
 schäftsstelle. *5700/01

Wirtschaftliches und Soziales

Ueberhebung einer unerschöpflichen Verordnung
 Berlin, 30. Nov. Der Reichstag, der heute abend unter Vorsitz des Ministers Dr. Dezer eine Sitzung abhielt, beschäftigte sich mit einer Beschlusse über eine in Württemberg mit Zustimmung des Reichsverwaltungsrates getroffene Anordnung, wonach für den Kartoffelverkauf eine behördliche Abstempelung der Beförderungspapiere notwendig ist. Von dieser Anordnung befreit Baden eine Befreiung der angrenzenden Länder und beantragt, die Reichsregierung zu erlauben, auf eine Aufhebung der Verordnung hinzuwirken. Die Reichsregierung trat der Auffassung Badens bei und es wurde eine entsprechende Entschließung angenommen.

Städtische Nachrichten

Abchied von Geh. Rat Dr. Adolf Clemm

Friedliche Stille herrschte auf dem Friedhof, als heute mittag 12 Uhr die große Zahl der Beerdigten sich im Krematorium einfinden, um Geh. Kommerzienrat Dr. Adolf Clemm die letzte Ehre zu erwiesen. Unter der großen Trauergemeinde bemerkten wir neben den nächsten Angehörigen u. a. als Vertreter des Ministeriums des Innern Landeskommissar Geh. Reg.-Rat Hebling und als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Dr. Kubler und Bürgermeister Dr. Walli. Der hundertjährige Mann, Lorbeer und grünen Blattschneepflanzen stehende Sarg war mit Blumen und Kränzen reich geschmückt. Schöne großblumige Chrysanthemen leuchteten in allen Farben. Unter den Kränzen befand sich auch ein Kranz des Stadtrats der Stadt Mannheim mit Schleiße in den Stadefarben. Prominente Vertreter des Handels und der Industrie wie der Bankweit füllten die Halle des Krematoriums bis auf den letzten Platz.

Der Geistliche, Pfarrer Dr. Hoff, legte seinen Aufschluß des Bibelwortes im Johannesevangelium Kap. 9 Vers 4. „Ich muß wirken solange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann“ zugrunde. Anknüpfend daran verwies er auf die großen Männer der Stadt Mannheim. Wenn man die Geschichte der Stadt Mannheim an seinem geistigen Auge durchgehen lasse, dann wisse man, daß der Beweinige auch zu den Männern gehöre, die in bewegter Zeit Mannheim zur Großstadt mitaufbauen halfen. Der Umschwung an der Jahrhundertwende war das Schicksal für Mannheim. Nicht nur das äußere Gewand wurde der Stadt zu eng, auch die Hauptkräfte der Götter, die hier schufen und schafften, dehnten und reisten sich. Und es wuchsen in großen Anlagen Fabriken und Fabriken, sodass Mannheim heute an führender Stelle steht. Männer mit gewaltiger Energie und Arbeitskraft haben den Hofen geschaffen. Heute verabschieden wir uns von dem letzten von jenen großen markanten Persönlichkeiten aus dieser, werdender, großer Zeit. Der Dohingehende ist herausgewachsen aus einem stillen Geschlecht des Neckarlandes Hessen und aus einer Familie, deren Mitglieder zu weißt Jureisten und Gelehrte waren. Als der Beweinige nach Mannheim kam, knüpfte er mit großer Energie und mit Weitsicht an seinen Vätern. Was er der Industrie war, ist bekannt. Was er als Mensch unserer Stadt gewesen ist, das darf heute an keinem Orte nicht vergessen werden. Er gehörte nicht zu denen, die Kamer unannehmen und sie nicht durchführen. Wo er tätig war, da hat er seinen Mann gestellt. Es war ihm nichts zu viel und darum ist ihm auch alles gelungen. Unsere Stadtverwaltung verdankt dem Entschlafenen unendlich viel. Er schuf mit jenem großen Oberbürgermeister, der Mannheim groß gemacht hat, das äußere Gewand. In jene Zeit fällt auch sein politisches Wirken. Als das Deutsche Reich 1870/71 zusammengekommen war, war er ein junger Mann von 25 Jahren. Die große Begeisterung für das Reich glühte in ihm. Wir können es verstehen, daß gerade Dr. Adolf Clemm in Bismarck nicht nur den Helden sah, sondern auch den Menschen. Diesem Mann ist Dr. Clemm treu geblieben in seinen Gedanken bis an sein Lebensende. Es ist deshalb auch zu verstehen, daß eine so markante und in sich abgeschlossene Persönlichkeit mit der neuen Zeit nicht so ohne weiteres einig wurde, daß die neue Form des neuen Deutschlands ihn eine Befreiung dünkte, mit der er nicht anfangen wollte. Der Geistliche gebahnte sodann der freien Pflege, mit der Dr. Adolf Clemm stets umgeben war.

Es folgten hierauf eine Reihe von Kranzniederlegungen. Zunächst sprach als Vertreter der Technischen Hochschule Darmstadt, Prof. Wähler, der die letzten Abschiedsworte der Hochschule überbrachte. Spätpolitische Abschiedsworte sprach Direktor Theodor Franz Berlin, der namens des Ausschusses und Vorstandes der Zellstoffabrik Waldhof, der Pappgras-A.G. wie der Bahn- und Immobilien-Gesellschaft Waldhof in bewegten Worten der Trauer um den verlorenen Freund und Führer Ausdruck verlieh. Er gelobte, die Werte im Sinne des Verstorbenen weiter zu führen. Rednermann Dr. All widmete namens der Gesellschaft „Krauberhöhle“ Worte treuen und herzlichsten Gedankens. Direktor Hoch-Oberstroth gedachte der erfolgreichen Tätigkeit von Dr. A. Clemm als Ausschussvorsitzender der Badischen Holzstoff- und Pappfabrik in Oberstraß-Bernsbach. Prof. Dr. Ernst H. H. Wiesbaden dankte dem Entschlafenen für dessen Arbeitsreue namens des Ausschusses und Vorstandes der „Phononia“, Verein chemischer Fabriken A.-G. Wachen, während Direktor Wähler namens der hiesigen Zweiniederlassung dieser Gesellschaft dem Entschlafenen einen kurzen Nachruf hielt.

Nach dem Gebet des Geistlichen und unter stimmungsvollen Harmoniumklängen senkte sich der Sarg zum Feuergrabe. Der Segen des Geistlichen beschloß die von weltlichen Klängen umrahmte einfindige Trauerfeier.

Die lachende Maske

Roman von Paul Oskar Höder

Copyright by J. Engelhorn's Nachf.

17)

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

„Was ist — Sie sind also guter Dinge.“
 „Vor allem das eine: der Hoppinger hat keine Waifchen weg.“
 „Aber nein —!“
 „Ich habe mir's ja gedacht, daß er wieder froh wird. Seine Frau ist abgereist, da hat er einen Neuen mit. Wie ich ihn so auf der eisernen Treppe hin und her tappen höre, da juckt mir's gleich in den Fingern. Na, jetzt kennst er meine Handchrift.“
 „Ach, das hätten Sie doch nicht tun sollen. Wenn das eine Kauferei gegeben hätte. Wie höflich —!“
 „Er ist höchstens um die andere Ecke herum. — Ich bin im Institut mit Engländern zusammen aufgewachsen. Die nehmen immer gleich Bogersstellung. Da lernt man's, sich auf die eigenen Füße verlassen. Aber schwagen wir doch nicht mehr von dem schaurig-traurigen Bralstritter.“
 „Sie lachen. Bogersstellung nehmen Sie manchmal auch gegen mich. Wissen Sie noch: das erste Vorlesung damals? Das war nichts. Abscheulich war's. Hulloses Konfessionariumsmüdel. Hochschulgänsden. Rurr wollen wir haben. Tadeln Sie uns. Mitzittern müssen wir für Sie. Konotnik, haben Sie mitgezittert?“
 „Ja, ja, ja. Gut debotien. Aber noch was hab' ich gesagt. Quatellenz. Lieb sollen wir Sie haben! Sehen Sie, und heut ist Ihnen das gelungen. Es hat da innerlich mitgeschwungen. Welt, es hat? Na ja. Und ich bin überzeugt: der alte Konotnik hat nequiert. Und unsere verehrliche Eggelenz. — Ja, ja, Fräulein Kollega, morgen wird Konotnik gemacht. Das verdanken Sie ganz allein Herrn Hoppinger.“
 „Sie mühte zwischen Scherz und Ernst nicht zu unterscheiden. Es war heute wieder unerschöpfbar. Ach — nun machen Sie sich bloß lustig. Hat Eggelenz Aberg wirklich etwas gesagt?“
 „Nichts weiter als: Engländer wir, Herr Konotnik, wie? Und ich natürlich darauf: Ihre Sämmels müssen nicht! Ich kann sie doch nicht leiden!“

Peruanisches Konsulat für die Pfalz. Nach einer dem Auswärtigen Amt in Berlin von der dortigen peruanischen Gesandtschaft zugegangenen Mitteilung ist die bayerische Pfalz dem Bereich des peruanischen Generalkonsuls Alfred Eißel in Mannheim zugeweiht worden, dem bereits im Jahre 1921 das Equivator namens des Reiches erteilt worden ist.

Schliß Wasser- und Gasleitungen vor Frost. Der kommende Winter und die Kälte geben Veranlassung, erneut auf den rechtzeitigen und ausreichenden Schutz der Wasser- und Gasleitungen gegen den Einfluß der Kälte hinzuweisen. Wasserrohre, Wassermeßer und Ventile unter Druck gefrieren, Gasleitungen verstopfen, wenn die umgebende Temperatur unter 0 Grad sinkt. Rechtzeitiges Schließen und Abdichten der Kellerfenster und Schächte, Einhüllen der freiliegenden Röhre, Abstellen und Leerlaufen der ungeschützten Wasserleitungen vor Frost sind gute Abhilfen, deren sorgfältige Anwendung nur empfohlen werden kann. Unhöfliche Hähne, Ventile und Kährlösungen sind ständige Feinde Wasser- und Gasleitungen. Jede neue Dichtungsscheibe, jedes Anstellen eines Ventils oder Hähnes, jede Befestigung eines Kährlösers verringern den Wasserverbrauch. Kommen Unhöflichkeiten und Brüche an Gasleitungen während der Frostzeit vor, so besteht die Gefahr, daß das ausströmende Gas nicht durch den gefrorenen Boden nach außen entweichen kann. Diesem Umstand ist in den unteren Räumen von Häusern, auch in solchen, in denen Gasleitungen nicht vorhanden sind, daher ist Vorsicht geboten.

Zur Warnung! Anlässlich des Tauwetters am Mittwoch haben wir wiederholt auf die Reinigung der Schwelge verwiesen. Entzündungsgefahr wurde die Mahnung von vielen befolgt. Andere klammerten sich jedoch wenig darum, obwohl eine diesbezügliche polizeiliche Vorchrift besteht. Auch in Heidelberg sind die polizeilichen Vorchriften vielfach von den Hausbesitzern nicht beachtet worden, noch dem dortigen Polizeibericht gelangten mehrere Hausbesitzer zur Anzeige, weil sie bei dem eingetretenen Tauwetter es unterlassen hätten, die Schwelge vor ihren Häusern von Schnee zu befreien.

Möglichst kaltwetter versichern. Eine dringende Mahnung zur Erhöhung der Brandversicherung muß an alle Haushaltungsvorstände, Gewerbetreibenden, Handwerker und Landwirte gerichtet werden. In den letzten Wochen gingen die Preise für Haushaltungs- und Wohnungsgegenstände, Kleider, landwirtschaftliche Gerätschaften, wie überhaupt für alles gewöhnlich in die Höhe. Ein einfacher Kähnenstuhl kostet heute mehr als vor dem Kriege ein einfache Schloßkammer-Einrichtung mit Spiegel usw. Wie unglücklich traurig können die Folgen einer solchen Nachlässigkeit sein. Wer heute einmüde dem Wert entsprechend versichern sein will, der muß mindestens den 500—600fachen Wert der Friedenszeit versichern!

Aus dem Lande

Heidesheim, 29. Nov. Der Tobak ist hier, besonders in kleineren Partien, teilweise zum diesjährigen „Hochpreis“ an Händler und Bager abgesetzt worden. Viehstock hat man sich auch um geeignete Vokale und zwar hier und in den umliegenden Ortschaften umgesehen, um den Tobak selbst zu behandeln und ihn erst später zu verkaufen. — In der Nacht zum letzten Montag am Dienstag wurde einem Landwirt in Großschlössen ein wertvolles Pferd aus dem Stalle gestohlen. Vermutlich ist dasselbe über Heidesheim gegen Mannheim transportiert worden. Von den Tieren hat man bis jetzt noch keine Spur.

Weinheim, 1. Dez. Aus einer hiesigen Webefabrik wurden Sedentkräfte im Werte von mehreren Millionen Mark gestohlen. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden bis jetzt 15 Personen aus den Bezirken Weinheim, Schriesheim und Heidelberg verhaftet. Ein Teil der gestohlenen Ware ist wieder zur Stelle geschafft. — Von einem ausländischen Bandenmann wurden für die beiden Rinderschulen des hiesigen Coang. Frauenvereins 150 000 Mark gestohlen.

Waldmühl, 29. Nov. Die Arbeiten im Bergwerk scheitern täglich vorwärts. Die neuerrichtete Erzpöscherei in Schwingen ist nun in Betrieb und es wurde bereits der erste Wagon reines Erz verladen.

Örtrach, 30. Nov. Der Brombacher Raubmord ist noch nicht aufgeklärt. Der ermordete Raubfahrer K. Angering hatte abends in einer Wirtschaft unter dem Einfluß des Alkohols erzählt, daß er viel Geld bei sich trage. Am anderen Morgen wurde er als Leiche im Feld bei der Brombacher Weberei gefunden. Das Geld war gestohlen. Es scheint, daß an dem Raubmord mehrere Personen beteiligt sind.

Nachbargebiete

Kambrecht (Pfalz), 30. Nov. Zu den Ausschreitungen der Kommunisten in Kambrecht wird nach mitgeteilt: Die Gefährdungen der Hauptangehörigen, der Kommunisten Schickler in Kambrecht und Kumpf und Weber in Reinstadt a. S., erfolgte auf Anordnung der Staatsanwaltschaft, weil Zweifel bestanden, ob die Angeklagten am 5. Dezember vor dem Schwurgericht erscheinen würden, vor dem sie sich zusammen mit fünf anderen Kommunisten wegen Landfriedensbruch zu verantworten haben. Von der beschuldigten Verhaftung des Schickler hatten die Kambrecht Kommunisten vorher Kenntnis erhalten und beschloßen, die Verhaftung zu verhindern. Wo dann vorwärts die Gefährdungen in Kambrecht ohne jede Verhütung von auswärts die Verhaftung vornahm, erzwangen die Kommunisten die Freilassung. Doch dieser verunglückte Verhaftungsversuch zur He-

lung des Ansehens der Behörden beitragen würde, wird wohl niemand behaupten wollen, bemerkt dazu der „Pfalz Kurier“. Die Verhaftung der Kommunisten Kumpf und Weber in Reinstadt a. S. verlief ohne Zwischenfall. Die beiden wurden nach Zweibrücken gebracht.

aw. Oberamt, 30. Nov. Hier hat sich ein laun gläubiger Borsang abgepielt. Im Sanitätsrat Dr. Kopp gelangten seit einiger Zeit anonyme Schmähbriefe, denen zwei ebenfalls anonyme Drohbriefe folgten, in denen Dr. Kopp mit Erschießen auf seinen Prachtgängen bedroht wurde. Einer der Briefe war unterzeichnet mit „Die schwarze Hand“. Die Untersuchung durch Gerichtschreiber Dr. Popp Frankfurt sowie durch eine Hausdurchsuchung ergab, daß Dr. G. S. H. in Oberamtstadt der Urheber der Briefe war. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Arzt die weitere Untersuchung eingeleitet.

aw. Mainz, 30. Nov. Die Stadtverordneten haben beschlossen, für 1923 die Hundsteuer auf 2000 M zu erhöhen. Für jeden weiteren Hund soll die Steuer 3—7000 M betragen.

Heilbronn, 30. Nov. Die von der Stadt unternommene Verbreiterung des Neckarufers macht gute Fortschritte und soll bis 1. Januar bereits abgeschlossen sein. Amittien der Anlage wird ein Anstaltshaus mit Anlaufbahn errichtet. Hier wird der Neckar so verbreitert, daß Schiffe mit 100 Metern Länge sich auch dann noch bewegen können, wenn andere Schiffe vor Anker liegen. Das rüdwärtige Gelände wird an Industrielle und Handelshäuser verkauft.

Neues aus aller Welt

— Eine eigenartige Ursache war es, die dieser Tage plötzlich die Stadt Grenoble an einem Abend für mehrere Stunden in tief Dunkelheit hüllte. Es war nämlich ein Fehler auf die Leitungsbahnen gestürzt, die die Stadt mit elektrischem Strom versorgen, und dadurch war eine empfindliche Störung hervorgerufen. Erst nachdem der Fehler vollständig verortet war, konnte die Leitung wiederhergestellt werden, und so war Grenoble eine Zeitlang ohne Licht.

— Ein Ausländer, der nicht lästig sein will. Ein Schwede, der einen Tag in Regensburg war und sich wunderte, wie billig alles in seine Verhältnisse gewesen ist, hat dem Oberbürgermeister in einem Schreiben erklärt, er halte sich nicht für berechtigt, länger als einen Tag in Regensburg zu bleiben und die Deutschen zu schädigen. Als Gegenmaßnahme des einen Tages sandte er dem Oberbürgermeister 10 000 Mark für die Armen.

Heitere Ecke

Dramaturgisches Kostspiel. Dem „Souffleur“, den Vätern der Reinhard-Bernauer-Bühnen entnehmen wir die folgenden Einflüsse: „Aus dem Kostspiel eines Dramaturgen“: Theaterredner und lebende Kritiken werden von den Künstlerinnen stets ausgeschnitten getragen. — Viele Dramatiker schreiben ihre Stücke mit der Schreibmaschine, deshalb sind ihre Typen so bekannt. — Seit im Circus Theater gespielt wird, glaubt jedes Pferd Regie führen zu müssen. — Die besten Einflüsse der Operntexten sind jene, die sie in fremdes Gebiet unternehmen. — Die weiblichen Stars der Festungsbühnen befehlen ihr Koch meist deshalb so gut, weil sie nichts als ihr Koch befehlen. — Wenn die Autoren mit Wasser fischen, dürfen sie sich nicht wundern, wenn ihre Darsteller schwimmen. — Ich kenne einen Othello-Darsteller, der auch im Café seinen „Schwarzen“ schult geblieben ist.

Wetterdienstnachrichten

Der badischen Landeswetterdienst in Karlsruhe
 Beobachtungen badischer Wetterstationen (7. morgens)

Station	Baromet.	Therm.	Wind	Wolke	Niederschlag	Rel.	Windgeschw.	Windrichtung
Badenweiler	765.1	3	SW	100	0	75	10	SW
Baden	765.4	3	SW	100	0	75	10	SW
Badenweiler	765.4	3	SW	100	0	75	10	SW
Badenweiler	765.4	3	SW	100	0	75	10	SW
Badenweiler	765.4	3	SW	100	0	75	10	SW
Badenweiler	765.4	3	SW	100	0	75	10	SW
Badenweiler	765.4	3	SW	100	0	75	10	SW
Badenweiler	765.4	3	SW	100	0	75	10	SW
Badenweiler	765.4	3	SW	100	0	75	10	SW
Badenweiler	765.4	3	SW	100	0	75	10	SW

Allgemeine Witterungsübersicht

Unter dem Einfluß westlicher Ausströmungen domiert in Süddeutschland das meist trübe, ziemlich milde Wetter an. Nur im Hochschwarzwald behauptet sich noch leichter Frost, so daß sich die Schneedecke halten kann. Konstante bringt von Westen ein von der Nordsee bis Frankreich reichender Tiefdruckausläufer vor, der wieder mäßige Niederschläge bringen wird. Die Temperaturen werden sich nicht wesentlich ändern.

Vorausgesetzliche Witterung für Samstag bis 12 Uhr nachts:
 Meist trübe, mäßige Niederschläge (Hochschwarzwald Schnee, sonst Regen). Temperaturen wenig verändert (Frost nur in den höheren Lagen des Gebirges), westliche Winde.

Schnebericht:
 Heidelberg: 70 Zentimeter, leicht verhärtet. — 3 Grad, westl. Winde, Stille.
 Rönigsthal: 8 Zentimeter.
 Zuffenhausen: 60—70 Zentimeter. — 1 Grad, Nebel, Stille gut bis Oppau.
 Rurwangen: 25 Zentimeter, Tauwetter.
 Hornsgraben: 80 Zentimeter, leicht verhärtet, nordwestl. Winde, Nebel, Stille gut.

„Die — sprechen Sie nur?“ Sie bemühte sich noch, den leichten Ton beizubehalten. Aber sie war doch stark verwirrt durch sein ganzes Wesen.
 „Ich weiß es selbst nicht. Ich möchte jetzt recht herzlich zu Ihnen sprechen. Denn — sehen Sie — das soll nämlich... Nein, guten Sie weg, gehen Sie mal da durchs Fenster... Das soll nämlich ein Heiratsantrag werden.“
 Sie zwang zusammen. Dann rührte sie sich eine Weile gar nicht. Er bußete auch nicht, daß sie sich umwandte. Wahrscheinlich drückte er ihren Kopf mit sonntäglicher Gewalt wieder dem Fenster zu.
 „Ach hab's Ihnen schon gemacht im Unterricht. So schwer man's einem Schüler nur machen kann. Trinken hab' ich Sie wollen. Sie immer wieder per neue Aufgaben stellen. Nicht nur künstlich-keine, auch so. Menschlich, nicht ich sagen. Das kann sie nicht laßt' ich mir. Aber sie schafft es doch. Jetzt muß sie verlegen. Sie hat's gezwungen. Da ist ihre Grenze. Sie ist über sich hinausgewachsen. — Und jetzt endlich weiß ich: ein ganz Kerl ist sie. Stolz und doch nicht eitel. Ungezügelt und doch kein Außerlicher. Starker. Weisheit — und doch nicht u r g'heit, sondern da drinnen im Thorax, da wohnt auch mer. — Halt, übergrauen. Ich bin noch nicht zu Ende. — Und das ganze Mädel mit all seinen Talenten ist ja lang nicht so hübsch und verführerisch — nicht hergucken! — wie die andere, die Dumme. Aber der Teufel soll mich holen, wenn ich je wieder... Haha, ich soll ja nicht gleich bogen!“
 Sie hatte sich jetzt zurückgelehnt und beide Hände vor die Augen gepreßt. Es war ihr selig zumute, und doch hatte sie Angst. Gerade wie sein Ton wechselte: zwischen innigen, warmen Herzensreden und der burleskenen Rauberei, mit der er sich selber weiterpfeifte.
 „Hilfslos — Raublos. Jetzt kommt gleich die Bräute. Dann sind wir am Kurfürstendam. Wiso noch haben Klauen bis zum Eintrag haben wir.“ Er rührte von ihr weg in die andere Ecke. „So. Nun soll ich das gnädige Fräulein alles in Ruhe überlegen. Steigen wir aus, und das gnädige Fräulein hat noch nichts gesagt — na, so geben wir uns halt die Hand und bleiben zwei gute Kameraden. Hoffentlich auch verständliche Kollegen bei unsen an Theater. — Aber wenn die Heile mit was zu sagen hat, vielleicht, dann — dann war's schon besser, es geschick, bevor die vielen Wälder kommen, die's dann so hell im Wagen machen, daß man von der Straßenbahn aus hereinsehen kann...“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Pfalz

Die Anmeldung der Gebäudedäden in Oppau

Ludwigshafen, 1. Dez. Dem Staatsbauverwaltungsrat des bayerischen Landtages lag heute u. a. eine Eingabe der Hausbesitzervereine von Ludwigshafen (Rhein) und Frankenthal vor, die eine Verlängerung der Frist zur Anmeldung von Gebäudedäden aus dem Explosionsunglück in Oppau um ein weiteres Jahr fordert. Der pfälzische Abgeordnete Bernhart wies als Referent darauf hin, daß sich aus dem furchtbaren Unglück von Oppau immer noch Schäden an Gebäuden bemerkbar machten. Es könne den Hausbesitzern nicht zugemutet werden, derartige Schäden aus ihrer eigenen Tasche zu tragen. Der Regierungsvortragende wies darauf hin, daß die Frist vom 22. September 1922 durch das Brandversicherungsgesetz nicht durch die Versicherungsanstalt festgelegt worden sei. Die Bestimmung habe nicht den Zweck, begründete Ansprüche zu befriedigen, sondern zu verhindern, daß unbegründete Ansprüche entstehen, da die Verhältnisse nach Ablauf der Verjährungsfrist meist nicht mehr genau untersucht werden könnten. Auch bei den nachträglich angemeldeten Schäden in Oppau zeigte sich, daß sie größtenteils durchweg unbegründet seien. Teilweise würden Schäden zum Erfolg gemeldet, bei denen keine Rede davon sein könne, daß sie noch auf das Oppauer Unglück zurückzuführen seien. Teils seien sie auch durch Nachlässigkeit der Hausbesitzer selbst nicht früher gemeldet worden. Wenn der Angehörige hätte, wäre den möglichen Ansprüchen für und Tor geöffnet. Die Brandversicherungsanstalt stehe also der Eingabe sehr skeptisch gegenüber. Der Regierungsvortragende betonte jedoch, daß jeder auch nachträglich angemeldete Schadensfall einer genauen Untersuchung unterzogen werde. Der Mitberichterstatter Reg. Groß beantragte nach den Erklärungen des Regierungsvortragenden die Eingabe der Regierung als Material zu überweisen. Der Referent schloß sich diesem Antrag an. Der Ausschuss beschloß demgemäß.

Homburg, 1. Dez. Ein Einheitsverbrechen wurde am hellen Tag auf der Straße Homburg-Sanddorf an einem 14-jährigen Mädchen verübt, das von einem gut gekleideten Mann überfallen und in einen in der Nähe gelegenen Schuppen geschleppt wurde, wo der Täter dem Mädchen, um es am Schreien zu verhindern, das Mundstück in den Mund stopfte und einen Strick um den Hals legte. Nur auf das infandige Bitten des Mädchens ließ der noch nicht ermittelte Täter das Mädchen gehen.

Wiesbaden, 1. Dez. Gestrichelt ist der 34 Jahre alte Singer Konrad Wagner in seinem Keller. Er mochte in seinem Weinstübchen mit Rats Feuer, um den neuen Wein besser in Ordnung zu bringen. An den sich entzündenden Kohlenlagern ist er erstickt.

Gerichtszeitung

Lokomotivführer als Grenzjäger

Karlsruhe, 30. Nov. Ein Grenzschmuggelprozeß, der die Profanen der Schmuggler enthüllte, fand vor der hiesigen Strafkammer statt. Der Bijouteriehändler Emil Schweigert aus Pörsch, im der Pfarrer Gottfried Kienle aus Kiefers, die Uhrmacherin Frieda Veger aus Schallbach in der Schweiz und eine Kontoristin aus Wiltona verführten drei Lokomotivführer zum Schmuggel von Silber-, Gold- und Schmuckgegenständen wie Platin über die badische Grenze nach der Schweiz. Der Bijouteriehändler und der Pfarrer erhielten von den Lokomotivführern Eisenbahnkarten und Eisenbahnmännchen und die Lokomotivführer nahmen die Schmuggler mit ihrer Schmuggelkarte auf die Maschine. Auf diese Weise wurden das Gold, Silber usw. in die Schweiz geschmuggelt. Die Schmuggler wurden zu Gefängnisstrafen von 3 bis 10 Monaten und zu Geldstrafen von 1000 bis 140 000 Mark verurteilt. Zwei Lokomotivführer erhielten 4 und 3 Monate Gefängnis und Geldstrafen von 1000 bis 21 000 M. Ein Lokomotivführer wurde freigesprochen. Neben der Geldstrafe wurde auf Erlass des Wertes der Waren erkannt.

Offenburg, 30. Nov. Wie die Singener, Bruchfelder und Konstanzer Auslieferungen anlässlich des Raubmordes hand legt auch der Offenburger Landfriedensbruch anlässlich der Raubmordkontrollen seine gerichtliche Sühne. Von radikalen Elementen wurden 1. St. mehrere Geschäftshäuser sowie das Bezirksamt und das Gefängnis gestürmt. Nach dreiwöchiger Verhandlung verurteilte das Offenburger Schwurgericht einen der Täter zu vier Monaten drei Wochen Gefängnis, einen anderen zu vier Monaten Gefängnis und einen dritten zu acht Monaten Gefängnis. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Neues aus aller Welt

Die Schmeck Menschenfleisch? Dr. Ernst Hignann, der während des Krieges Oberst in Deutsch-Ostafrika war, hatte unter den Soldaten seiner Kampagne auch einen vom Stamme der Wangema, die besonders im Ruße des Kannibalismus stehen. Der Schwärze gab denn auch zu, daß er schon Menschenfleisch gegessen habe, doch sollte das niemand erfahren, da auch bei den Regern das Essen von Menschenfleisch ein Zeichen außerordentlichen Tiefstandes ist. Als Entschuldigend gab er an, das Vieh ihres Stammes sei durch Seuchen gefallen und man müßte doch Fleisch essen. Auf die Frage, ob das Fleisch von Schwarzen oder von Weißen besser schmecke, antwortete der moderne Wangema-Soldat: „Mit Weißen habe ich keine Erfahrung, ich habe nur von Schwarzen gegessen. Aber meine Handlente, die Weiße gegessen haben, die kochen, die Weißen schmecken nicht; die schmecken so nach altem Hammel! — Du darfst mir das aber nicht über nehmen,“ sagte er nach einer kleinen Pause, etwas vorlegen, hinzu.

Schreckliche Folgen eines Treppenbrandes. Am Samstagabend geriet im Flur des Hauses Alrandenstr. 33 in Berlin auf noch nicht aufgeküllte Weise eine Röhre mit Holzwool in Brand. Das Feuer dehnte sich derart schnell aus, daß bald der ganze Treppenhof und drinnen auch in die Wohnung ein. Der im zweiten Stock wohnende Steinbruder Karl Schiller sprang mit seinem neun-jährigen Sohn froh im Arm auf die Straße herab. Schiller war auf der Straße tot, sein Sohn erlitt schwere Verletzungen. Fast zu gleicher Zeit häuete sich der am alte Sohn des Schiller, der sechs-jährige Hans, aus einem anderen Fenster ebenfalls auf die Straße. Er erlitt gleichfalls schwere Verletzungen. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte den Brand sehr schnell löschen. Jemandem Gefahr für die Hausbewohner hatte nicht im mindesten vorgelegen.

Gewalttätige Verschleppungen in die Fremdenlegion. In Nordbavaria scheinen Menschenhändler für die französische Fremdenlegion ihr Unwesen zu treiben. Verschleppungen sind bereits junge Leute mit Gewalt im Auto verschleppt worden.

Ein Rettungsloß mit Bade-Einrichtung. Das größte Starke Luftschiff der Welt ist jetzt von der Airship-Manufacturing Company of America in Newport gebaut worden. Es soll den Luftschiffen zwischen New York und anderen amerikanischen Hauptstädten versehen. Das Luftschiff wird aus Federblechblech gebaut und soll einen Inhalt von 7 000 000 Kubikfuß Gas aufweisen. Es wird mit separaten Schlafkabinen und einer Einrichtung versehen sein, die es gestattet, während der Fahrt kalte Wässer zu nehmen. Die Maschinen werden laufende von Werbeträgern entwickelt und werden das Luftschiff mit 80 Meilen pro Stunde durch die Luft jagen.

Wetterbeobachtungen im Monat Dezember

Table with columns for weather observations in December, including temperature, wind, and precipitation data for various locations.

Mannheimer Wetterbericht v. 2. Dez. morgens 7 Uhr. Barometer 753 mm. Thermometer 4.3° C. Niederschlag 0.0 Liter oder kein. Windstille, neblig.

Handel und Industrie

Die Dorsenwoche

Wieder stehen die deutschen Börsen im Zeichen der „Katastrophenhaube“. Die Aussichten für eine vernünftige und für Deutschland erträgliche Regelung der Reparationsfrage werden angesichts der neuen französischen Drohungen und der Verstimmung der englisch-amerikanischen Finanzwelt über diese Haltung Frankreichs sehr pessimistisch beurteilt. Dazu kommt die Verstimmung über die immer gewaltigere Zunahme des Notenumlaufes. Auch innerpolitische Sorgen bedrücken die Öffentlichkeit. Kein Wunder, daß die Sucht, eine Sicherung, einen Gegenwert gegen die neue katastrophale Marktwertung zu erlangen, sich immer weiter ausbreitet und Kreise ergreift, die früher sich der Börse prinzipiell fernhielten. So kam es, daß der Kaufantrag wieder ungeheuer war und daß auf der ganzen Linie neue Kurssprünge eintraten, zumal die Effektenbesitzer an ihrem Besitzstande festhalten. Die große Masse des Publikums sieht in den Industriewerten nicht nur Sachwerte, die ein Gegengewicht gegen die Geldentwertung bilden können, sondern sie ist auch von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die meisten Industriegesellschaften die Möglichkeit haben, ihre Substanz zu erhalten, weil sie sich immer mehr auf die Goldkalkulation einstellen.

Die Kaufkraft wird noch durch die Kette der Preis-erhöhungen in allen Industrien, durch Dividendensteigerungen und hohe Bezugsrechte, die bei den zahlreichen Kapitalserhöhungen die Rente des Aktionärs — zum mindesten vorerst — erhöhen, angefeuert. Freilich sieht man heutzutage weniger auf die Rentabilität einer Industriegesellschaft, sondern mehr auf ihren inneren Wert. Und gerade nach dieser Richtung hin hat sich in der Öffentlichkeit die Ansicht festgesetzt, daß selbst die jetzigen stark gestiegenen Kurse dem inneren Werte der meisten Industriegesellschaften in Papiermark noch bei weitem nicht entsprechen. Immer wieder wird die Rechnung aufgemacht, daß bei einer Stabilisierung der Mark auf Basis eines Dollars, standes von etwa 3200 der Kursstand der Effekten in Papiermark eine starke Ausgleichsmöglichkeit nach oben in sich birgt. Und selbst die Gefahr einer schweren Industriekrise, die alle Welt im Falle einer Stabilisierung der Mark erwartet, durchkreuzt diese Berechnungen nicht, vielmehr hört man immer wieder die Ansicht, daß in den jetzigen Papiermarkkursen selbst eine schwere Industriekrise bereits ausreichend zum Ausdruck gelange.

Wieder lagen auch aus dem Auslande enorme Kaufaufträge vor. Eine starke Anregung übt ferner die Beobachtung aus, daß die Zusammenschlußbewegung in allen Industrien und im Bankgewerbe immer weiter fortschreitet. Da gleichzeitig infolge große Wechseldiskontierungen und der starken Vermehrung des Notenumlaufes augenblicklich Geld reichlich vorhanden ist, so ist auch die Furcht vor Geldschwierigkeiten von der Börse genommen. Skeptiker fürchten freilich, daß bei weiteren Kurssprüngen es allmählich doch im Inlande an neuen Käufern mangeln könnte, die die jetzt notwendigen großen Summen für den Ankauf von Wertpapieren aus eigenen Mitteln aufzubringen in der Lage sind. Sie denkt an das Beispiel der Wiener Börse, die nach dem Beginn der Stilllegung der Notenpresse und dem Beginn des Preisabwärtens kritische Zeiten infolge von Geldnot und Zunahme der Arbeitslosigkeit in der österreichischen Industrie durchzumachen hat. Aus diesem Grunde geht die berufsmäßige Spekulation immer wieder mit Gewinnrealisationen vor.

Trotzdem schreitet die Hanssebewegung unaufhaltsam weiter. Außer den schweren Montanwerten fanden besonders Braunkohlenwerte auf Kombinationsgerüchte lebhaft Beachtung. Aus dem gleichen Grunde auch Kallipapiere und Elektrowerte. Für Schiffahrtswerte bedeutete die Fusion Argo-Rolandlinie eine starke Anregung. Stark gestiegen wurden ferner Zellstoffwerte und Wiederaufbauwerte, wie Holzmann und Berger, ebenso Textilwerte, weil man sich hier neue Zusammenschlüsse erwartet. Am Bankaktienmarkt rechnet man mit neuen Fusionen, wobei die deutschen überseeischen Banken anscheinend den Mittelpunkt abgeben werden; auch Provinzbanken fanden als evtl. Fusionsobjekte lebhaft Beachtung. Die Valutapapiere stiegen im Einklang mit dem Dollar. Von heimischen Renten wurden Sparprämienanleihe und Schutzobligationen gesteigert, während die Pfandbriefe und die Industrieobligationen unter der Konkurrenz des neuen höher verzinslichen Typus zu leiden hatten.

Ausfuhrwert u. Ausfuhrabgabenberechnung. Die Außenhandelsanstalt der Handelskammer Mannheim teilte uns mit: Hinsichtlich des Ausfuhrwertes zwecks Berechnung der Ausfuhrabgabe herrschen in Ausfuhrkreisen immer noch Unklarheiten. Nach § 9 der Ausfuhrbestimmungen vom 6. April 1920 zu der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 ist die Ausfuhrabgabe von dem Wert zu erheben, der dem ausländischen Empfänger insgesamt berechnet wird. Nach einer Verfügung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung (29. November 1920 — A III 6757) ist im Einverständnis mit dem Reichswirtschaftsminister dieser § 9 wie folgt auszulegen: Nur der reine Warenwert, der sich ab Fabrik oder ab Lager ergibt, einschließlich der Verpackung wird mit einer Abgabe belegt. Ein Abzug des Wertes der Verpackung von dem Warenwert ist also nicht zulässig. Abzugsfähig sind dagegen die Kosten, die unmittelbar mit dem Versand der Ware zusammenhängen, wie beispielsweise Fracht ab Fabrik oder Lager bis zum Empfangsort im Ausland, Transportversicherung, ausländische Zölle und ähnliche Nebenkosten. Falls der inländische Exporteur derartige abzugsfähige Aufwendungen in den seinem ausländischen Abnehmer gestellten Preis eingerechnet hat, sind die Ausfuhrbewilligungsstellen befugt, diese zur Berechnung der Ausfuhrabgabe von dem Gesamtpreis abzuziehen, soweit dieselben in dem Ausfuhrantrag gesondert aufgeführt sind und zahlenmäßig begründet erscheinen. — Kosten, die den Vertrieb der Ware betreffen, wie z. B. Kosten für Reisen, Provisionen, Reklame usw. dürfen jedoch nicht abgezogen werden.

Ausfuhrgenehmigung für Reparationslieferungen aus den besetzten rheinischen Gebieten. Die Außenhandelsabteilung der Handelskammer Mannheim teilt uns mit: Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß bei der Ausfuhr von Reparationswaren aus den besetzten rheinischen Gebieten der Antrag auf Ausfuhrgenehmigung nicht nur bei der zuständigen deutschen Außenhandelsstelle, sondern gleichzeitig auch bei dem Aus- und Einfuhramt Bad Ems eingereicht werden muß. Andernfalls muß damit gerechnet werden, daß die Ware, obwohl das betreffende Reparationsgeschäft durch die deutsche Regierung genehmigt worden ist, an der Grenze zurückgehalten wird, weil die Ausfuhrgenehmigung von Bad Ems nicht vorliegt. Diese Regelung gilt für Reparationslieferungen nach Frankreich, Belgien und Portugal.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse. Mannheim, 1. Dez. In Bankaktien fand heute anregender Verkehr statt und zwar erfolgten Abschlüsse in Rhein. Creditbank zu 1275%, Pfälz. Hypothekenbank zu 525%, Rhein. Hypothekenbank zu 450% und in Südd. Disconto zu 1500%.

Ferner wurden von Industriewerten gehandelt: Seilindustrie zu 2600%, Benz zu 2600%, Rodberg zu 3000%, Dingler zu 2650%, Fuhr zu 3500%, Fuchs Waggon zu 2100%, Mannheimer Gummi zu 2500%, Maschinenfabrik Badenia zu 1900%, Neckarsulmer zu 4000%, Rhein. Elektra zu 2200%, Freiburger Ziegelwerke zu 2200%, Wayb u. Freytag zu 8600%, Zellstofffabrik Waldhof zu 9600%, Zucker Frankenthal zu 5700% und Zucker Waghäusel zu 7200%. Chemische Industrie ruhiger. Anilin 9000 G., Rheinania 3800 oez u. G. und Oelfabriken 6525 bez u. G., rat. Von Brauereien stellten sich Süsser 4000 bez u. G. und von Versicherungs-Aktien Assekuranz 2400 bez u. G., Oberrheinische 1100 bez u. G. und Würt. Transport-Versicherung 1700 G.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 2. Dez. (Mitteltung der Mitteleutschen Creditbank, hier New York 8400 (7700), Holland 3.25 (3040), London 38.00 (34.25), Schweiz 1570 (1480), Paris 591 (532), Italien 407 (—)). New York, 1. Dez. (WJ) Jansen. Frankreich 6.97 7.08, Schweiz 16.9 18.75, Spanien 16.37 15.41, Italien 6.35 6.51, England 4.4 4.52, Italien 4.75 4.80. * New York, 1. Dez. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0.0174 (0.014) cents, was einem Kurs von 784,88 (800,—) M. entspricht.

Waren und Märkte

Erhöhte Sackelgebühren. Die Mannheimer Produktbörse hat die handelsübliche Sackelgebühren für den Monat Dezember auf 60 Pf. pro Stück um Tag festgesetzt. Neue starke Kohlenpreiserhöhung. Die Lohn- und Materialpreiserhöhungen zwingen, wie wir bereits berichtet, die Organe der Kohlenwirtschaft zu weiteren Kohlenpreiserhöhungen, die ab 1. Dezember Platz greifen, zu schreiben. Die beschlossenen Erhöhungen betragen je Tonne für Rheinland-Westfalen (Feitförderkohle) 5737 M., für Sachsen (durchschnittlich) 8149 M., Niederschlesien 7318 M., Aachen-Eschweiler 6178 M., Aachen-Nordstern 7395 M., Niedersachsen-Barwinghausen 7377 M., desgleichen (Eisenbahnkohle) 6768 M., rheinische Braunkohle (Rohkohle) 913,30 M. und Briketts 3264 M., mitteldeutsche Braunkohle (Rohkohle) 1275,30 M. und Briketts 3558 M. Einbezogen in diese Zuschläge ist eine Erhöhung der sozialen Beiträge um 46 M. (indem sich die Zuschläge für Bergmann-Heimstätten um 48 M. auf 120 M. je Tonne steigern, während die Lebensmittelzuschläge von 2 M. künftig wegfallen). Das Ausmaß der Preiserhöhung wurde nach den beigebrachten Unterlagen wesentlich mehr durch die Steigerung der Holz- und Materialpreise als der Löhne beeinflusst. Nach sehr eingehender Erörterung, in der von allen Seiten die ernste Sorge für die Wirkung dieser neuen starken Kohlenpreiserhöhung Ausdruck fand, erfolgte die Zustimmung schließlich einmütig gegen die Stimme eines Arbeitnehmers der Kohlenverbraucher. Starke Preiserhöhungen. Die Vereinigung Solinger Stahlwarenfabrikanten hat die Aufschläge auf die Grundpreise vom 21. August mit Wirkung vom 21. November wie folgt erhöht: Allgemeiner Aufschlag 700% (bisher 300%), für Rasiermesser 640% (300%). — Die dem Verein Deutscher Gummireifenfabrikanten angeschlossenen Firmen erhöhen die Preise ihrer Erzeugnisse ab Donnerstag, den 30. November, einschließend wie folgt: Fahrradreifen um 45%, Motorradreifen um 65%, Autoreifen etwa 50%, Vollreifen 50%, sämtliches Zubehör um etwa 45%. — Die Deutsche Salzhandels Bank hat den Preis für Salz um 100% erhöht. Erhöhung der Preise für Bleifabrikate. Die Rheinisch-Westfälische Bleifabrikatehändler-Vereinigung hat ihre Lagerpreise für gepreßte und gewalzte Bleifabrikate mit sofortiger Wirkung um 40 000 M. auf 160 000 M. für 100 kg erhöht. Erhöhte Benzolpreise. Der Benzolverband G. m. b. H. hat mit Wirkung vom 1. Dezember ab die Kleinverkaufspreise wie folgt festgesetzt: Motorenbenzol 757 M., Lösungsbenzol 2030 M., Tetralinbenzol 683 M. Die Herstellung von Tetralinbenzol mußte wegen völligen Versagens der Spirituslieferungen seitens des Reiches eingestellt werden. Eine Lieferklärung der bei der Verkaufsstelle noch vorhandenen geringen Bestände handelt.

Berliner Metallbörse vom 1. Dezember

Table showing Berlin metal market prices for various metals like copper, nickel, aluminum, etc., with columns for price and unit.

Amerikanischer Funkdienst

Table showing American radio service prices for different stations and services.

Chicago, 1. Dez. (WJ) Funkdienst (Rabstrukt verboten).

Table showing Chicago radio service prices for various stations.

General-Anzeiger und Sonstige: Druckerei Dr. Oons, Mannheim

General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, t. 6, 2. Zeitungsbekanntmachung, 1. Dezember, hier. Bekanntmachung zur Bekanntmachung der Versteigerung der Besitztümer des Mannheimer, für Versteigerung und den übrigen rechtsverbindlichen Inhalt: Franz Richter, für Anzeigen: Carl Ogel.

Weihnachtswünsche

Kun rüsten wir zum Weihnachtsfeste, Da wünscht ein jeder sich das Beste. So müß der Hans, der keine Rann, Ein Schaufelstiel, das — wiehern kann, Und Wiefel träumt schon wochenlang Von einer Puppe mit Bekang — Den Vater Schaubert's, und er denkt: Wenn mir nicht einer 'n Dollar schenkt, Dann weiß der Deibel, wie ich alles Einlaufen soll bei meinem Dullest! Bedrückt doch er die Gattin aus: „Was wünscht denn Du Dir, liebe Maus? „Ich“ tröstele, „es ist nicht viel — Schenk mir ein paar Kofel Perll!“

